

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	17
Symbolverzeichnis	19
Abbildungsverzeichnis	21
Tabellenverzeichnis	23
Problemstellung und Gang der Untersuchung	25
Erstes Kapitel	
Das Modell der Bildungsrendite und seine Anwendung auf Hochschulen	27
A. Die Reformdebatte um die Steuerung öffentlicher Hochschulen in Deutschland	27
I. Ziele und Untersuchungsgegenstand der Arbeit	27
II. Grundlagen und disziplinäre Positionierung der Arbeit	28
III. Das deutsche Hochschulwesen im Umbruch – Einordnung in den internationalen Kontext	34
1. Die Geschichte der europäischen Universitäten	34
2. Die deutschen Hochschulen zwischen Humboldt'schem Bildungsideal und der Wissensgesellschaft	35
3. Das anglo-amerikanische Hochschulwesen in Großbritannien und den USA	37
4. Das französische Hochschulsystem mit Universitäten und Grandes Écoles	42
IV. Ansatz einer Systematisierung der Reformbestrebungen im deutschen Hochschulwesen	45
1. Reformelemente des New Public Management	45
2. Strategische Ziele des New Public Management im Hochschulbereich	46
a) Leistungs- und Wirkungsorientierung	46
b) Qualitätsorientierung	49
c) Wettbewerbsorientierung	50
d) Kundenorientierung	53

B. Hochschulbildung und Humankapitalansatz	56
I. Historie und fundamentale Aussagen	56
II. Kritische Würdigung des Humankapitalansatzes	68
1. Schwäche: Bildungsbegriff des Humankapitalansatzes	68
2. Schwäche: Realitätsbezug der grundlegenden Annahmen des Humankapitalansatzes	70
3. Schwäche: Die Screening- und Signalling-Hypothese	71
C. Bildungsrendite eines Hochschulstudiums – Stand und Perspektive	74
I. Bestimmung der Vorteilhaftigkeit einer Bildungsinvestition	74
1. Determinanten der Vorteilhaftigkeit: Bildungskosten und Bildungserträge	74
2. Die interne Zinsfußmethode zur Bestimmung der betriebswirtschaftlichen Vorteilhaftigkeit von Investitionen	77
II. Berechnungsmethoden der Bildungsrendite	81
1. Methodische Grundlagen	81
2. Die Short Cut - Methode	82
3. Die Earnings Function - Methode	83
4. Die Kapitalwertmethode	88
5. Die Full Discounting - Methode	89
III. Private Bildungsrendite	93
1. Zentrale Ergebnisse der Bildungsrenditeforschung	93
a) Fragestellungen und Datengrundlage	93
b) Die Bildungsrendite eines Hochschulstudiums im Vergleich zu anderen Bildungsmaßnahmen	94
c) Bildungsrendite eines Hochschulstudiums in Deutschland	104
d) Zur Stellung von Akademikern auf dem Arbeitsmarkt	108
e) Die Bildungsrendite von Frauen und Männern	110
f) Die fachspezifische Bildungsrendite eines Hochschulstudiums	113

2.	Kritik am Konzept der privaten Bildungsrendite	118
a)	Mögliche Gründe der Überschätzung der privaten Bildungsrendite	118
b)	Mögliche Gründe der Unterschätzung der privaten Bildungsrendite	119
c)	Verzerrungseffekte aufgrund von Screening, Qualität und Überqualifizierung	120
IV.	Soziale Bildungsrendite	125
1.	Stand der Forschung	125
2.	Perspektive: Einbeziehung der gesellschaftlichen Anforderungen an die Hochschulbildung	132
a)	Kritik an der sozialen Bildungsrendite	132
b)	Externe Effekte der Hochschulbildung	133
c)	Systematisierung der externen Effekte	135
d)	Die kulturelle soziale Rendite der Hochschulbildung	137
e)	Die demokratische soziale Bildungsrendite der Hochschulbildung	139
f)	Die soziale Bildungsrendite des Hochschulstudiums als Beitrag zur Chancengleichheit	141
g)	Die soziale Bildungsrendite im Hinblick auf das Wirtschaftswachstum	145
h)	Die soziale Bildungsrendite durch Innovationen	156
i)	Die mögliche Verringerung der sozialen Bildungsrendite durch Brain Drain	163
V.	Institutionelle Bildungsrendite	167
1.	Stand der Forschung: Fiskalische Bildungsrendite	167
2.	Erweiterung der Perspektive durch die institutionelle Bildungsrendite des Bildungsträgers	171

Zweites Kapitel

Bildungsrendite als Entscheidungskriterium einer Investition in Hochschulbildung

	173
A. Kategorisierung der Einflussfaktoren auf die individuelle Bildungsentscheidung	173
I. Institutionelle Determinanten der Bildungsentscheidung	173
1. Bildungssystem	173
2. Gesellschaft und Arbeitsmarkt	174
II. Individuelle Determinanten der Bildungsentscheidung	176
1. Individuelle Charakteristika	176
2. Persönliches Umfeld	177
B. Individueller Blickwinkel des Bildungsempfängers	179
I. Entscheidungsprobleme der Studien- und Hochschulwahl	179
II. Teilprobleme der Studienwahl	184
III. Modellierung einer erweiterten privaten Bildungsrendite als Determinante der Studienwahl	186
1. Individualisierte zukunftsorientierte Renditeberechnung	186
2. Erwartungen im Hinblick auf die Arbeitsmarktposition: Monetäre Bildungsrendite	187
a) Monetäre Bildungsrendite im engeren Sinn: Y_b	187
b) Monetäre Bildungsrendite durch den Optionswert eines Hochschulstudiums	190
c) Monetäre Bildungsrendite durch erhöhte Arbeitsplatzsicherheit	193
3. Kosten des Hochschulstudiums	195
a) Direkte Kosten des Studiums: C_b	195
b) Opportunitätskosten des Studiums: Y_a	197
c) Erwerbstätigkeit während des Studiums: Y_s	199
4. Einbeziehung nicht-monetärer Aspekte in die Bildungsrenditeberechnung	201
a) Nicht-monetäre Bildungsrendite: N_b	201

b)	Nicht-monetäre Bildungsrendite durch nicht-monetäre Optionswerte	203
c)	Nicht-monetäre Bildungsrendite aufgrund von Persönlichkeitsbildung	205
d)	Nicht-monetäre Bildungsrendite im Hinblick auf familiäre Aspekte	207
e)	Nicht-monetäre Bildungsrendite im Hinblick auf Lebensqualität	209
5.	Konsumwert des Studiums als Bestandteil der Bildungsrendite	212
a)	Einbeziehung des Konsumwerts in die Renditeberechnung: K_s	212
b)	Der direkte und indirekte Konsumwert des Hochschulstudiums	213
6.	Ergänzung der Bildungsrendite um psychologische Determinanten	215
a)	Unsicherheit der Entscheidung	215
b)	Einbeziehung der individuellen Zeitpräferenz	216
c)	Einbeziehung der individuellen Risikoeinstellung	217
C.	Einordnung der Bildungsrendite in die Qualitätserwartungen an Hochschulen	220
I.	Das Entscheidungsproblem der Hochschulwahl	220
II.	Determinanten der Hochschulwahl	222
1.	Hochschulen zwischen Qualitäts- und Reputationswettbewerb	222
2.	Hochschulexterne Determinanten der Hochschulwahl	225
III.	Hochschulqualität als Dienstleistungsqualität	227
1.	Dimensionen der Hochschulen	227
2.	Potentialqualität von Hochschulen	228
3.	Prozessqualität von Hochschulen	229
4.	Bildungsrendite eines Hochschulstudiums als Ergebnisqualität der Hochschule	230
a)	Bildungsrendite als Qualitätsdimension im engeren Sinn	230
b)	Karriereerfolg durch Signalwert des Hochschulabschlusses	233

c) Kulturelles und soziales Kapital als Determinanten des Karriereerfolgs	236
---	-----

Drittes Kapitel

Studien- und Hochschulwahl im Lichte der privaten Bildungsrendite - Ergebnisse der empirischen Untersuchung	239
A. Grundlagen der empirischen Untersuchung	239
I. Zielsetzung und Konzeption	239
II. Gestaltung und Überprüfung des Erhebungsinstruments	240
III. Datengrundlage	242
1. Untersuchte Studiengänge	242
2. Untersuchte Hochschulen	242
a) Charakter der Stichproben als Fallbeispiele	242
b) Die untersuchten Universitäten: Universität Mannheim und Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau	243
c) Die untersuchte Privatuniversität: WHU - Otto Beisheim School of Management	245
d) Die untersuchten privaten Fachhochschulen: Fachhochschule Heidelberg und Fernfachhochschule Riedlingen	246
3. Ablauf der Befragung	247
B. Analyse und Interpretation der Befragungsergebnisse	247
I. Umfang und Zusammensetzung der Stichprobe	247
II. Untersuchung der Determinanten der Studienwahl	253
1. Faktorenanalyse der Studienmotive	253
2. Signifikante Unterschiede zwischen den Studierendengruppen im Hinblick auf die Studienmotive	259
a) Motivation und Vorgehen	259
b) Signifikante Unterschiede in den Studienmotiven zwischen Gruppen unterschiedlicher persönlicher Merkmale	260
c) Unterschiede zwischen den Studienschwerpunkten	263
d) Unterschiede innerhalb der Studienschwerpunkte zwischen den Hochschulen	265

III. Untersuchung der Determinanten der Hochschulwahl und der Hochschulqualität	266
1. Determinanten der Hochschulwahl	266
2. Faktorenanalyse der Dimensionen von Hochschulqualität	268
3. Signifikante Unterschiede zwischen Studierenden im Hinblick auf die Dimensionen der Hochschulqualität	270
IV. Formulierung von Studierendentypen	272
1. Motivation und Vorgehen	272
2. Durchführung der Clusteranalyse	273
3. Interpretation der ermittelten Cluster: Studierendentypologie anhand der Bildungsrendite	275
a) Cluster 1: Qualitätsorientierte Idealisten	275
b) Cluster 2: Bildungsrenditemaximierer mit Eliteverständnis	277
c) Cluster 3: Berufswunschrealisierer	282
d) Cluster 4: Ziellose ohne Qualitätsorientierung	285
e) Cluster 5: Reputationsorientierte Pragmatiker	287
f) Verteilung der Studierendentypen auf Hochschulen und Studienschwerpunkte	289

Viertes Kapitel

Ansatzpunkte für das Hochschulmanagement zur Implementierung der Bildungsrendite	292
A. Bildungsrendite als Zielgröße öffentlicher und privater Hochschulen	292
I. Systematisierung der Hochschulen nach Zielrichtung und Zielinhalt sowie Einordnung der Fallbeispiele	292
II. Vorstellung des internationalen Fallbeispiels: ESSEC Business School	295
B. Strategische Entwicklungsmöglichkeiten der Hochschulen	297
I. Handlungsoptionen und Zielgruppendefinition	297
II. Handlungsoption I: Soziale und nicht-monetäre private Bildungsrendite als Zielgröße	299
III. Handlungsoption II: Institutionelle und nicht-monetäre private Bildungsrendite als Zielgröße	303

IV. Handlungsoption III: Institutionelle und monetäre private Bildungsrendite als Zielgröße	307
V. Handlungsoption IV: Soziale und monetäre private Bildungsrendite als Zielgröße	310
C. Flankierende Maßnahmen	313
I. Systematische Erhebung des Zielerreichungsgrades der Bildungsrendite	313
II. Zielgruppenadäquate Kommunikationspolitik	315
1. Einbettung in die Handlungsoptionen	315
2. Ausländische Studierende als Zielgruppe	318
III. Bildungsrendite in der Auswahl von Studienbewerbern	320
IV. Bildungsrenditeorientierte Studienfinanzierung über einkommensabhängige Darlehen	322
Zusammenfassung	326
Abstract	328
Anhang	331
Literaturverzeichnis	343
Internetquellenverzeichnis	365
Verzeichnis der Gesprächspartner	367
Namensverzeichnis	369
Sachverzeichnis	379